

DER PZ-REPORT

MITTEN IN TIEFENBRONN UND BAD LIEBENZELL

Stundenweise unter Strom

Für einige Menschen ist das eigene Blechle nicht mehr heilig. Die Tiefenbronner Studentin Lea Bortolus zum Beispiel hat ihr eigenes Auto längst verkauft. Wenn sie doch eines braucht, weil sie zum Beispiel derzeit zwischen der Biet-Gemeinde und Bad Liebenzell zum Praktikum pendelt, dann nutzt sie ein Fahrzeug, das sie sich mit anderen teilt. Die PZ hat sich an ihrem Beispiel angeschaut, wie Car-Sharing mit Elektroautos funktioniert.

ALEXANDER HEILEMANN | TIEFENBRONN

Es sind nur ein paar Schritte vom Büro des Tourismus Nördlicher Schwarzwald über einen Nagoldsteg zum Bahnhof Bad Liebenzell. Dort, hinter den Gleisen, parken vor einer Stromladestation vier weiße Renaults mit „Deer“-Schriftzug auf den Türen. Lea Bortolus steuert auf die Elektroautos zu. „Das vorderste ist meines“, sagt sie und grinst dann: „Na ja, meines in Anführungszeichen.“ Die 21-jährige Tiefenbronnerin lebt ohne eigenes Auto. Sie braucht das nicht, hat sie an ihrem Studienort in München schnell gelernt. Ganz anders sieht das jetzt aus, beim halbjährigen Praktikum in Bad Liebenzell – also leiht sie sich ein Fahrzeug.

Gerade hat die Tourismus-Management-Studentin Feierabend. Eine Kulturbahn bremsst quietschend am Gleis nach Pforzheim. Würde Lea Bortolus einsteigen, wäre sie nach dem Umsteigen in den Bus ins Biet eine Stunde und zehn Minuten später zu Hause in Tiefenbronn. Im Auto weist der Routenplaner für die Strecke vom Liebenzeller Bahnhof zur Ladestation vor dem Rathaus Tiefenbronn 18 Minuten aus. Später zeigt sich, dass die Studentin nur wenig mehr als 15 Minuten braucht – als Kind des Enzkreises kennt sie einen kürzeren Weg als der Computer. Vor dem Start aber zückt sie ihr Smartphone. Die „Deer“-App zeigt ihr sofort, dass „ihr“ Auto frei ist – obwohl es während ihrer Arbeitszeit jederzeit andere nutzen könnten. „Es wartet jeden Tag auf mich“, sagt Lea Bortolus, „noch nutzen das Modell nur wenige Leute.“

Dann taucht ein kleines Problem auf: Die Studentin hat sich mit der PZ fast eine halbe Stunde vor der gebuchten Rückfahrzeit verabredet. Das Computerprogramm lässt sie deshalb erst einmal nicht rein. Ein paar Klicks und Umbuchungsversuche später gibt ihr die App den kleinen Renault Zoe frei. Zuerst will das Programm dann wissen, ob die Fahrerin Schäden am Auto erkennt. Eine Checkliste hilft beim Erfassen. Vor einigen Tagen hat sie einen kleinen Kratzer am hinteren rechten Kotflügel eingetragen. Handyfotos könnten neue Beulen oder anderes für die Verleihfirma belegen. Doch das Auto ist makellos. Lea klickt auf „Fahrt starten“, Schloss-Symbole tauchen auf. Ein weiterer Fingerdruck – und mit lautem Klacken öffnen sich die Türverriegelungen des Renault. Die App zeigt Kilometerstand des Fahrzeugs und – ganz wichtig – den Ladestatus der Batterie. 224 Kilometer Reichweite: Das reicht ein paar Mal nach Tiefenbronn und zurück. Lea Bortolus drückt den Startknopf. Stille. „Das irritiert mich immer noch“, sagt sie, „man hört nichts, aber das Auto läuft.“

Beim Einbiegen in die Bahnhofstraße zeigt sich, dass die Hersteller wissen, dass der leise Elektromotor nicht nur die Fahrer irritiert. Bis Tempo 30 sorgt der Renault für ein künstliches Geräusch. Es klingt nicht nach einem Motor. Eher nach metallischen Klangschaalen. Oder nach etwas ganz anderem: „Da fühlt man sich wie in einem Raumschiff“, schmunzelt die Fahrerin, ehe



Hinterm Steuer des Elektroautos hier am Bahnhof Bad Liebenzell fühlt sich Pendlerin Lea Bortolus wie zu Hause – auch wenn sie sich das Auto zumindest auf dem Papier mit beliebig vielen anderen Fahrern teilt. FOTOS: MORITZ



Mit dem Smartphone werden Buchung, Verriegelung oder Ladung gesteuert.



Aufladen nach der Fahrt: Ausstecken kann das Kabel nur, wer die nächste Fahrt gebucht hat.



Zu Hause in Tiefenbronn ist die Carsharing-Station direkt vor dem Rathaus.

ZAHLEN ZUM THEMA

5,90

Euro wären der reguläre Tarif für eine Pendlerin wie Lea Bortolus. Es ist der Preis für die erste Stunde. Bei längerer Buchung könnte man viertelstündlich erweitern. Im Fall der Tiefenbronnerin liegt der tatsächliche Preis niedriger, weil die Firma „Deer“ mit dem derzeitigen Arbeitgeber der jungen Frau einen Vertrag als Dauernutzer zu Sonderkonditionen geschlossen hat, die „Deer“ nicht veröffentlicht.

20

Prozent ungefähr ist der Anteil junger Carsharing-Kunden wie Lea Bortolus bei „Deer“. Damit sind die Jungen keineswegs die Hauptnutzer der geteilten Fahrzeuge. Die meisten, rund 50 Prozent, sind Firmenangaben zufolge zwischen 35 und 50 Jahre alt. Hinzukommen einige Senioren und einige Unternehmen.

Immer mehr Möglichkeiten, Autos zu teilen

Auf ein eigenes Auto oder zumindest auf einen Zweitwagen verzichten, um sich im Ernstfall eines zu leihen? Die Möglichkeiten dafür wachsen in der Region – oft in Verbindung mit Elektroantrieben. Die Firma „Deer“, ein Tochterunternehmen der Energie Calw GmbH, hat im Kreis Calw ein recht dichtes Netz aufgebaut, das derzeit in den Enzkreis ausgedehnt wird. Dort war bislang „Mobileeee“ in Niefern ein Vorreiter. Und gestern startete ein E-Car-Sharing-Modell, das an der Mobilitätszentrale in Mühlacker angedockt ist. Dort sind die Mühlacker Firma Unomondo und der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE)



mit an Bord. Und auch dort wird das Leihen und Starten der Fahrzeuge per App übers Smartphone gesteuert. Was in Städten wie Karlsruhe und Stuttgart längst gang und gäbe ist, hat nun also auch Mühlacker erreicht. Wie der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) dieses Angebot stützen will, wurde am gestrigen Dienstanachmittag am Bahnhof der Sennerstadt vorgestellt. Nach dem E-Bike-Verleih, der bereits seit Juli dieses Jahres ebenfalls am Bahnhof angeboten wird, soll mit dem E-Car-Sharing das Angebot der umweltschonenden Mobilität weiter ausgebaut werden. An den Kosten beteiligen sich der Enzkreis und die Stadt Mühlacker. Auf dem Vorplatz des Mühlacker Bahnhofes stehen bereits an

zwei Ladestationen ein Nissan Leaf und ein Smart Fortwo zur Verfügung (PZ berichtete). Die Fahrzeuge können nach vorheriger Registrierung ab dem Bahnhof genutzt werden. Sie werden zum 24-Stunden-Tarif vermietet. Die Tagespreise liegen bei 29 Euro beziehungsweise 39 Euro. Der Clou: Besitzer von VPE-Jahreskarten und Netz9-Karten erhalten eine Ermäßigung von zehn Euro auf den Tagespreis. Wie ist das eigentlich mit Fahrten vom Einsatzgebiet des einen Anbieters zum anderen? Rein technisch wäre das gar nicht so kompliziert, meint etwa Ricarda Becker von „Deer“. Mit Polygo im Bereich des Stuttgarter Verkehrsverbunds (VVS) bestehe eine Kooperation, mit weiteren möglichen Partnern liefen Gespräche. Nur bei unmittelbarer Konkurrenz seien solche Abstimmungen noch kompliziert. mg/he

sie die Kurven nach Unterhaugstett und nach Neuhausen hinauf beschleunigt. Der Kunstton ist bei schnellerer

Fahrt weg. Man hört nur noch das Rollen der Reifen auf dem Asphalt. Lea Bortolus sitzt gerne hinterm Steuer.

Das zeigt sich, als sie im Würmtal eine steile Stichstraße als Abkürzung nach Tiefenbronn nutzt. „Dadurch, dass bei

dem E-Auto das Drehmoment immer voll da ist, zieht es echt schnell bergauf“, sagt sie: „Das macht Spaß.“

Nein, sie ist keine Autoverächterin, die da persönlich auf einen fahrbaren Untersatz verzichtet. Das ist für die junge Frau eine rein pragmatische Entscheidung. Als sie zum Studium in die Großstadt zog, besaß sie noch ein Fahrzeug. Eines mit Spaßfaktor. Ein Cabrio. „Ich habe aber schnell gemerkt, dass es wochenlang nur herumstand“, sagt die 21-Jährige. „Sich durch den Stadtverkehr zu kämpfen und irgendwo einen Parkplatz zu ergattern, macht einen wahnsinnig.“ Ganz anders als die Fortbewegung mit Bus, S-Bahn, U-Bahn oder Tram. Die Möglichkeiten einer Großstadt wie München sind da natürlich eine ganz andere Welt. Die Entscheidung, ihr Cabrio zu verkaufen, fiel ihr nicht schwer. Umso mehr gefällt es ihr, wenn Angebote, Autos unkompliziert zu leihen, alltäglicher werden. Die Tiefenbronnerin hat kein Problem damit, das heilige Blechle mit anderen zu teilen.

In Tiefenbronn biegt sie zum Rathaus ein. Tatsächlich ist ein Ladeplatz belegt. Ein „Deer“-Fahrzeug wird gerade aufgeladen. Die Firma garantiert, dass immer ein Fahrzeug zur Verfügung steht – auch wenn eine Pendlerin es in eine andere Gemeinde gefahren hat. Lea Bortolus wendet an der Basilika Maria Magdalena und stellt den Wagen an der anderen Seite der Station ab. Sie steigt aus und bestätigt per Klick auf dem Smartphone das Ende der Fahrt. Kurz darauf macht die Zentralverriegelung zu. Das Elektroauto wartet auf den nächsten Nutzer. Derzeit ist das in der Regel Lea Bortolus selbst, wenn sie am Morgen wieder von Tiefenbronn zum Praktikum in Bad Liebenzell fährt.

Viele Themen versteht man am besten, wenn man sich an Ort und Stelle umschaute. Für die PZ-Serie „MITTEN IN...“ besuchen Redakteure der „Pforzheimer Zeitung“ die Menschen in den Dörfern und Städten, schauen sich vor Ort um, plaudern mit den Bürgern und schildern das Erlebte.



IMPRESSUM
Herausgeber & Verleger: Albert Esslinger-Kiefer
Verlag und Druck (Postanschrift): J. Esslinger GmbH & Co KG Postfach 1360 75113 Pforzheim
Poststraße 5 (Sitz) 75172 Pforzheim

REDAKTION
Geschäftsführender Verleger: Thomas Satinsky; Chefredaktion: Magnus Schlecht* (ms), Marek Klimanski, Steliv. (kl); Chef vom Dienst: Magnus Schlecht (ms); Chefredakteur: Marek Klimanski (kl), Alexander Heilemann (he); Newsroom: Alexander Huberth, Leitung (hub), Petra Joos (jo), Lothar Neff (ne), Michael Schenk (mik), Panorama, Katharina Lindt (kl), Lisa Scharf (lis); Layout & Grafik: Michel Pupillo; Sport: Udo Koller* (ok), Dominik Jahn (dom), Ralf Kohler (ks), Martin Mildeberger (mm), Anna Wittmershaus (awt); Kultur: Sandra Pfäfflin* (ps), Michael Müller (mich, Magazin); Pforzheim: Bärbel Schierling* (bsch), Claudius Erb, Stellv. (erb), Nicola Arnet (ola), Anke Baumgärtel (tel, Magazin), Martina Schaefer (mof), Jeanne Lutz (lj), Reporter: Olaf Lorch-Gerstenmaier (oll); PZ-news/Digitales: Simon Walter (sw, Leitung), Thomas Kurtz (ok), Nina Tschan (ntg), Carolin Weiß (cn), Dominik Türschmann (dot); Region: Lisa Belle* (bel), Sven Bernhagen (ben), Carolin Kraus (lin), Sabine Mayer-Reichard (sab), Peter Marx (mar), Nadine Schmid (nad), Julia Wessinger (juw), Nord-schwarzwald: Dennis Krivec (kri), Nicole Biesinger (nic); Menschen in Not: Susanne Knöller (suk); Bellagen: Walter Kindlein (ki), Ralf Bachmayer (ba); Fotografie: Thomas Meyer* (tom), Georg Moritz (gm). * = verantwortlich im Sinne des Landespressgesetzes.
Redaktion Mühlacker: Maximilian Lutz* (max), Miriam Schrader (mim), Peter Hepfer (pep). 75417 Mühlacker, Bahnhofstraße 52 – Telefon (0 70 41) 95 71 - 330 + 95 71 - 334

Anzeigenleitung: Albert Esslinger-Kiefer
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 64 vom 1.1.2019.
Abonnement: Monatsbezugspreis: 39,90 €, bei Postbezug 44,20 € (einschl. Zustellgebühr und 7% MwSt.)
Abbestellungen können unter Wahrung der Frist von vier Wochen zum Monatsende vorgenommen werden und müssen schriftlich vorliegen.
Konten: Sparkasse Pforzheim/Calw DE04 6665 0085 0000 8152 17, Volksbank Pforzheim DE06 6669 0000 0000 0298 45, Commerzbank Pforzheim DE39 6668 0013 0651 3438 00, BW-Bank/LBBW Stuttgart DE94 6005 0101 7498 5007 20, Postbank Karlsruhe DE28 6601 0075 0010 9167 55.
E-Mail: redaktion@pz-news.de • webmaster@pz-news.de anzeigen@pz-news.de • vertrieb@pzp-press-vertrieb.de

TELEFON
ANZEIGEN 933-201
PZ-NEWS.DE 933-140
ABO-SERVICE 933-210
REDAKTION
Pforzheim 933-221
Region 933-222
Sport 933-223
Sekretariat 933-185

Nachrichten- und Bild-Agenturen: Deutsche Presse-Agentur (dpa), Landesdienst Südwest (lsd), Informationsdienst der Evangelischen Allianz (idea), Presse-Plan (pp), Telekorrespondenz.
Zuschriften an den Verlag sollen grundsätzlich nicht persönlich adressiert sein. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist der Sitz des Verlages. – Bei Ausfall infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Ersatzanspruch. Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

FAX
ANZEIGEN 933-250
ABO-SERVICE 933-426
REDAKTION
Pforzheim 933-260
Mühlacker 07041/9571336
Jede Woche mit Programmbeilage rtv. Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.